

Protokoll der 20. Sitzung der FAG E-Medien am 31.05.2023

Ort: Videokonferenz über DFNConf
Zeit: 10.00 - 13.30 Uhr
Sitzungsleitung: Fr. Kugler (UB Mainz)
Protokollführung: Fr. Hinrichs (VZ)

Teilnehmer:

Frau Clemens (UB Frankfurt)
Frau Coninx (UB Gießen, Dauergast)
Frau Dächert (ULB Darmstadt)
Frau Etzrodt (HLB RheinMain, Dauergast)
Frau Faust (UB Marburg)
Frau Fleck (UB Marburg)
Frau Frixel (HLB Fulda)
Frau Geisel (UB Mainz, Dauergast)
Frau Hinrichs (VZ)
Frau Karwoth (UB Gießen)
Frau Kraft (THM, Dauergast)
Frau Krug (UB Kassel)
Frau Kugler (UB Mainz)
Frau Müller (h_da Darmstadt)
Herr Wagener (Frankfurt UAS)

TOP 1: Begrüßung, Organisatorisches

Frau Kraft wird als neuer Dauergast (anstelle von Frau Klee) für die THM begrüßt.

Als nächster Sitzungstermin wird der 22.11.23 ins Auge gefasst; Frau Clemens wird klären, ob die Sitzung in hybrider Form in der UB Frankfurt stattfinden kann.

TOP 2: Metadaten für E-Ressourcen

- KID-Bereich "Metadaten für E-Ressourcen"

Es wird diskutiert, ob man die Seite "Klärungsbedarf" für aktuelle Fragen verwenden kann. Da aber seit längerem keine Punkte mehr dort eingestellt wurden und sie eher als Instrument bei der Einführung des KID-Bereichs für die Produktdatenblätter anzusehen ist, wird vereinbart, sie als Informationsquelle für die Entstehung der Festlegungen zu nutzen und evtl. in einen (noch einzurichtenden) Archivbereich zu verschieben.

- Allgemeines

Frau Coninx fragt, wie sich verhindern läßt, dass Titeldaten für nicht erscheinende Ebooks wieder eingespielt werden.

Frau Hinrichs erläutert, dass man diese Titelaufnahmen nicht einfach löschen sollte, da ansonsten bei erneuter Lieferung wieder ein Metadatensatz eingespielt würde. Die bessere Lösung ist, in Kategorie 4201 darauf hinzuweisen, dass die Publikation nicht erscheinen

wird, und darauf zu achten, dass die Fremddatennummer in Kategorie 2250 im Datensatz enthalten ist, denn diese verhindert das erneute Einspielen.

Frau Coninx wirft die Frage auf, ob man nicht (analog der Übernahme von Sacherschließung aus Printaufnahmen in Ebooks) die E-ISBN automatisiert in Printaufnahmen übertragen kann, um die Vorakzession zu erleichtern.

Dem steht It. Frau Hinrichs zum einen das Regelwerk entgegen, das eine Vermischung von ISBN unterschiedlicher Manifestationen so nicht vorsieht, aber zum anderen auch praktische Erwägungen, denn die Angaben zu ISBN in den Verlags-Metadaten sind teilweise recht unzuverlässig und könnten zu falschen Eintragungen führen.

Frau Coninx schlägt außerdem vor, die bislang im KID-Bereich der FAG vorhandene Tabelle "Fremdnummern" in den allgemeiner zugänglichen Bereich der "Metadaten für E-Ressourcen" zu verschieben. Diese Übersicht ist aber inzwischen nicht mehr vollständig und wird auch nicht mehr aktualisiert. Die Informationen zur Bildung der Fremddatennummern werden inzwischen in den Produktdatenblättern abgelegt und können dort eingesehen werden.

TOP 3: Antrag auf Anzeige von Open-Access-Rechten in HDS2

Frau Kugler berichtet, dass inzwischen der Antrag auf Anzeige der OA-Rechte auf einer Sitzung der FAG Portal behandelt und positiv beschieden wurde. Offene Fragen an die FAG E-Medien gibt es in diesem Zusammenhang keine mehr. Mit der Umsetzung wird vom HDS-Team erst begonnen, wenn HDS2 eingeführt wird, womit im Laufe des Jahres zu rechnen ist.

Wenn die FAG E-Medien in Zukunft weitere Wünsche für die Anzeige hat, sollen diese direkt an die FAG Portal herangetragen werden. Flankierend empfiehlt es sich, die Vertreter des jeweils eigenen Bibliothekssystems im Vorfeld schon einmal zu informieren.

TOP 4: Crowdfunding/Transformationspakete

Es wird über die neu angelegte Übersichtsseite im KID-Bereich der FAG diskutiert und überlegt, ob und ggf. in welcher Form sie weitergeführt wird. Die Möglichkeit, eine Übersicht über alle in hebis betriebenen Crowdfunding-Projekte zu haben, wird als positiv angesehen, allerdings wird eine breitere Sichtbarkeit gewünscht. Aus diesem Grund wird der Beschluss gefasst, auch für Crowdfunding-Pakete Produktdatenblätter zu erfassen, und diese mit dem Tag "DiamondOA" zu versehen, um sie besser auffinden zu können.

TOP 5: Nutzung des hebis-SET und automatische Sacherschließung bei Ebook-Paketen

Frau Dächert berichtet, dass in der UB Darmstadt die sachliche Erschließung von Ebooks in Zukunft vom gehobenen Dienst geleistet werden soll und fragt nach Erfahrungen in diesem Bereich, insbesondere mit dem Einsatz von hebis-SET. Frau Kugler erwähnt, dass dieses Tool bei der Print-Katalogisierung in der UB Mainz schon benutzt wird. Frau Eichenauer kann dazu Auskunft geben.

Außerdem wird die Frage aufgeworfen, ob und inwieweit noch Sachschließungselemente aus Printausgaben in E-Ressourcen übertragen werden. Frau Hinrichs antwortet, dass es derzeit noch wöchentliche Läufe für diese Anreicherungen gibt, auch RVK-Notationen werden dabei übernommen.

TOP 6: FOLIO/ERM

Beim Erfahrungsaustausch zu FOLIO weist Frau Müller auf die neu erstellte Seite im FAG-KID-Bereich hin, auf der allgemeine Informationen zum Projekt zu finden sind.

Die FOLIO-Testerinnen wünschen sich vor dem Produktivbeginn eine Möglichkeit der Datenmigration aus Pica-ACQ, aber auch aus LAsER, um nicht alle Informationen zu Lizenzvereinbarungen, -verträgen etc. in FOLIO komplett neu anlegen zu müssen.

Es wird außerdem berichtet, dass die Veränderlichkeit der FOLIO-Umgebung (durch drei neue Releases pro Jahr) eine große Herausforderung darstellt.

Es werden im folgenden drei FOLIO-Apps vorgestellt, die für die E-Ressourcenbearbeitung von zentraler Bedeutung sind, neben denen aber auch weitere FOLIO-Apps eine Rolle spielen:

Frau Müller führt anhand der App "Lizenzverträge" die Anlage eines entsprechenden Vertrags vor. Frau Fleck zeigt im Anschluss, wie mit der App "eManagement" und in Verbindung mit der GoKB eine "Vereinbarung" angelegt werden kann. Während der 'Lizenzvertrag' bei FOLIO eher Umfassenderes beschreibt und übergreifende Angaben wie z.B. Kontaktadressen und Vertragsbedingungen enthält, werden bei den 'Vereinbarungen' dagegen konkretere Angaben wie z.B. die Laufzeit oder die zugeordneten Einzeltitel bzw. Pakete erfasst.

Fr. Clemens führt zum Abschluss noch die Möglichkeiten der App "eUsage" vor, die für statistische Angaben nützlich ist und bei geeigneter Verbindung mit weiteren Apps wie z.B. "Bestellungen" und "Inventarisierung" z.B. auch Informationen zu "Cost per Use" liefern kann.

TOP 7: Bericht aus der VZ

- Behandlung von Einspielprotokollen

Nach der Einspielung von Metadaten verschickt die VZ sowohl IPN-Listen der neu eingestellten Titelaufnahmen als auch Einspielprotokolle. Frau Hinrichs fragt nach, ob bekannt ist, dass diese Protokolle ebenfalls hinzugezogen werden müssen, wenn Exemplare für die eigene Bibliothek per Skript nachgetragen werden sollen. In den Protokollen sind diejenigen IPN enthalten, die eine FNR besitzen, die in der aktuellen Einspieldatei vorkommt; der jeweilige Datensatz aus der Einspieldatei wird dann abgewiesen, der schon vorhandene Satz bleibt unverändert. Auch an diesen Sätzen müssen aber Exemplare nachgewiesen werden, wenn eine Bibliothek ein Paket lückenlos mit Bestand versehen möchte.

- Deletefiles von O'Reilly

Bei den Metadaten von O'Reilly werden seit der Umstellung auf Datenlieferung via WMS keine verlässlichen Delete-Files mehr geliefert. Die MARC-Dateien, die zur Verfügung gestellt werden, hat die VZ stichprobenhaft ausgewertet und dabei festgestellt, dass auf viele der angeblich zu löschenden Titel ohne Probleme zugegriffen werden kann. Die lizenznehmenden Bibliotheken wünschen sich eine Liste mit Beispielfällen, um mit etwas mehr zeitlichem Verzug prüfen zu können, ob diese Delete-Titel evtl. zu einem späteren Zeitpunkt aus dem O'Reilly-Programm fallen. Frau Hinrichs wird eine entsprechende Liste zur Verfügung stellen.

- Stand Munzinger-URLs

Bei Munzinger steht ein Plattformwechsel bevor, der auch mit einer Änderung bei den URL verbunden ist. Frau Hinrichs berichtet, dass die VZ mit Munzinger im Gespräch ist, um diesen Wechsel so vorzubereiten, dass die LBS-IT-Kapazitäten dabei nicht überstrapaziert werden. Munzinger wird demnächst den Metadatenexport so umstellen, dass auch hebis schon die neuen URLs ausgeliefert bekommt. Zeitgleich soll ein Gesamtabzug zur Verfügung gestellt werden, anhand dessen dann auch die Altdaten entsprechend umgearbeitet werden können. Sobald der genaue Zeitpunkt feststeht, wird Frau Hinrichs das entsprechend weitergeben.

TOP 8: Springer Ebooks Titel aus Partnerverlagen / Kompensationsmodell

Frau Müller fragt nach, wie in anderen Bibliotheken das Kompensationsmodell von Springer beurteilt wird. Die Beimischung von Publikationen aus Springer-Partner-Verlagen in "echte" Springer-Pakete wird von allen als problematisch eingestuft. Es gibt allerdings Unterschiede, inwieweit dadurch wirklich doppelte Lizenzen entstehen. Man überlegt, bei der Ermittlung von Dubletten eher großzügig zu verfahren und auch Überschneidungen mit Aggregator-Lizenzen (wie z.B. wiso) mit einzubeziehen.

Es wird noch das Problem der nichtfunktionierenden DOIs von Springer-Partnerverlagen angesprochen. Frau Hinrichs erläutert, dass wegen der langen Dauer der von Springer versprochenen Behebung des Fehlers sich die VZ entschlossen hat, die LZIs bei den betroffenen Titeln statt an der Resolver-URL bei der Verlags-URL unterzubringen. Es ist nicht geplant, dies später wieder rückgängig zu machen. Falls jemand auf neuere Titel stößt, bei denen das Problem auftaucht, kann der LZI ebenfalls zur funktionierenden URL verschoben werden.

TOP 9: Skripting großer Mengen von Lokaldaten - Erfahrungsaustausch

Frau Coninx fragt nach, ob andere Bibliotheken ebenfalls Probleme bei der Bearbeitung von großen Titelmengen per WinIBW-Skript haben; in der UB Gießen gab es Schwierigkeiten bei der Verarbeitung von ca. 2000 Titeln. Die Diskussion ergibt, dass Titelmengen in dieser Größenordnung in anderen LBS keine Schwierigkeiten verursachen. Z.T. wird dort aber nicht mit lokalen WinIBW-Installationen, sondern mit Applikationsserver-WinIBWs gearbeitet, was u. U. einen Unterschied machen könnte.

Es gibt auch die Empfehlung, es evtl. eher mit der WinIBW2 und VisualBasic-Skripten zu versuchen, da diese tendenziell stabiler laufen. In der VZ werden Änderungen in dieser Größenordnung allerdings auch per lokal installierter WinIBW3 erfolgreich durchgeführt.

TOP 10: Teilnahme am OA Switchboard

Frau Clemens erkundigt sich, in welchen Bibliotheken evtl. KollegInnen bereits Erfahrungen mit dem OA-Switchboard gemacht haben. Es werden Frau Janning aus der UB Mainz sowie Frau Krug aus der UB Kassel genannt.

TOP 11: Automatische Sacherschließung bei eBook-Paketen

Das Thema wurde unter TOP 5 mitbehandelt.

TOP 12: Bearbeitung der Withdrawn-Listen (de Gruyter)

Frau Dächert fragt an, wieso bei den "withdrawn-Listen" vom De Gruyter-Verlag einzelne Titel doch zugänglich seien. Frau Hinrichs antwortet, dass dieses Phänomen vor einiger Zeit bemerkt wurde. Aus diesem Grund werden von der VZ lediglich die Listen verschickt und keine sonstigen Aktionen, wie z.B. Löschungen von Datensätzen, vorgenommen. Den lizenzierenden Bibliotheken soll so die Möglichkeit gegeben werden, die tatsächliche Verfügbarkeit zu prüfen. Stellt eine Bibliothek mit Bestand fest, dass kein Zugang mehr besteht, sollte sie entsprechend ihr Exemplar löschen. Wer das letzte Exemplar entfernt, sollte auch gleichzeitig die Titelaufnahme löschen.